



Strukturprüfungen

Was ist das und geht das wieder weg?

Von Dr. med. Frank Reibe

Ein Großteil der Krankenhäuser in Deutschland hat mit den Komplexprozeduren seine liebe Not. Bei einer Vielzahl der bezüglich der Erlöse und der strategischen Bedeutung hoch-attraktiven Komplexprozeduren werden zum einen durch das DIMDI stetig verändert. In der Regel steigen die Voraussetzungen bezüglich der Qualifikationen der beteiligten Mitarbeiter und die Vorhaltung von personellen und infrastrukturellen Ressourcen. Gleichzeitig werden derzeit im Rahmen der nicht mehr nachvollziehbaren Spruchpraxis des Bundessozialgerichtes Auslegungen der in den OPS-Codes niedergelegten Kriterien vorgenommen, die die langjährig zwischen den Krankenhäusern, den Krankenkassen und dem MDK konsentierten Grundsätze rückwirkend verändern. So geschehen bei der geriatrischen Komplexbehandlung in Bezug auf die Teilnahme der Berufsgruppen oder der Transportzeit bei der Verlegung in eine neurochirurgische oder neuroradiologische Abteilung im Rahmen der Komplexbehandlung des Schlaganfalles.

Die Hoffnung allerdings, dass irgendwann diese Themen geklärt und alle Komplexbehandlungen mit den Kassen geeint sind, werden sich nicht erfüllen. Problematisch dabei ist, dass es keine Regeln für Strukturprüfungen gibt. Geregelt ist nur die Prüfung von einzelnen Abrechnungsfällen durch den §275 1c SGB V. Die Überprüfung von strukturellen Vorgaben, die sich

durch das Studium der Patientenakte nicht beantworten lassen, verbleibt in einer rechtlichen Grauzone. Zudem finden sich große regionale Unterschiede sowohl im Prüfverhalten der beauftragenden Kassen als auch bei der rechtlichen Bewertung der Ergebnisse der Strukturprüfungen. Dies führt zu einer großen Rechtsunsicherheit, sowie regelhaft zu gerichtlichen Auseinandersetzungen bei der Aberkennung der Voraussetzungen zur Abrechnung der Leistungen.

Es drohen aber künftig weitere Prüfungen in zum Teil gänzlich neuen Feldern, da der Gesetzgeber weitere Kontrollbereiche entdeckt hat, die durch den MDK abgedeckt werden sollen.

1. Qualitätsprüfungen durch den MDK im Zusammenhang mit der Qualitäts-Kontroll-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses: im Bereich der GBA-Richtlinien, der externen stationären Qualitätssicherung und im Bereich der planungsrelevanten Qualitätsindikatoren.
2. Prüfungen der Einhaltung der Vorgaben im Zusammenhang mit der geplanten Einführung des gestuften Notfallkonzeptes.
3. Prüfungen der Einhaltung der Vorgaben bei der Zulassung von Schwerpunkten und Zentren sowie
4. der Ausweitung der Prüfung in Psychiatrischen Kliniken im Zusammenhang mit der Erbringung

von Leistungen der ergänzenden Tagesentgelte.

Künftig werden also Qualitätsthemen noch viel stärker in den Focus der Krankenhäuser rücken und durch die strategische Bedeutung und deren Abrechnungsrelevanz auch die Medizincontroller in den Kliniken, die Kostenträger und den MDK beschäftigen.

Wie unterstützt die DGfM bei der Bewältigung dieser Themen?

Einbeziehung der DGfM in die Gesundheitspolitik

Die Akteure in der Gesundheitspolitik haben die profunde Fachkenntnis der DGfM erkannt, die als Fachverband die Kompetenzen ihrer Mitglieder bündelt und in ihren Gremien, dem Vorstand, dem Präsidium und den Regionalverbänden vorhält. Regelmäßig wird die DGfM aufgefordert, sich an politischen Diskussionen zu beteiligen. Außerdem gehört die DGfM zu den Stellungnahmeberechtigten für Stellungsverfahren vor abschließenden Entscheidungen zu Richtlinien nach den §§ 135, 137c und 137e SGB V beim Gemeinsamen Bundesausschuss. Weiterhin sind Gespräche mit den Gremien der Kassen und der Krankenhausverbände auf der Agenda. Die aktive Teilnahme der Mitglieder der DGfM an der politischen Diskussion der Ausgestaltung unseres Gesundheitswesens ist wichtig, um Fehlentwicklungen frühzeitig zu

entdecken und deren Behebung zu befördern. Mischen Sie sich deshalb ein und engagieren sich in der DGfM, um diesen Prozess weiter zu befördern.

Fortbildungsveranstaltungen der DGfM und deren Kooperationspartner

Die Regionalverbände der DGfM bieten regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen an, die sich an die verschiedenste Berufsgruppen richten. Zu finden sind diese Termine auf der Homepage der DGfM unter www.medizincontroller.de.

- Am 8.11.2018 wurde vom Regionalverband Südwest eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema Update QS im stationären Bereich angeboten.
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltung rund um alle Themen

des Medizincontrollings

- Nicht zuletzt die größte berufsgruppenübergreifende Veranstaltung Deutschlands, das 18. Herbstsymposium. In diesem Jahr vom 9. - 11.10.2019 in Frankfurt

Die Vorträge der Referenten werden regelmäßig im geschützten Mitgliederbereich der Homepage der DGfM veröffentlicht.

Netzwerken in der DGfM

Die DGfM bietet als größter Fachverband für alle Berufsgruppen im Medizincontrolling das Netzwerk, das Sie in Ihren Bemühungen unterstützt. In der DGfM sind mittlerweile über 1.000 Medizincontroller, Kodierfachkräfte, Juristen und weitere Berufsgruppen organisiert.

Unsere bundesweiten Fortbildungsveranstaltungen aber auch

das Herbstsymposium und das Get-together stehen Ihnen offen. ■

Dr. med. Frank Reibe MPH
Vorsitzender des Regionalverbands Nord
Deutsche Gesellschaft
für Medizincontrolling e. V.
auskunft@medizincontroller.de



Dr. med Frank Reibe

KU FACHBEIRAT



Dipl. Kfm. Peter Asché
Vizepräsident des Verbandes der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. (VKD),
Kaufmännischer Direktor
der Uniklinik RWTH Aachen



Dr. med. Erwin Horndasch
Leiter Medizincontrolling,
Stadtkrankenhaus Schwabach gGmbH



Dr. rer. cur. Sabine Proksch
Pflegedirektorin
Klinikum am Steinberg/Ermstallklinik
Kreiskliniken Reutlingen GmbH



Prof. Dr. med. Andreas Becker
Institut Prof. Dr. Becker, Rösrath



Horst A. Jeschke
Beratung im Gesundheitswesen



Dipl.-Volkswirtin Brigitte Scharmach
Geschäftsführerin Johanniter-Krankenhaus im Fläming gGmbH



Dipl. Kfm. Wilhelm Brokfeld
Stellvertretender Vorsitzender
der Fachgruppe Rehabilitations-
einrichtungen im VKD,
Verwaltungsdirektor der Klinik Münsterland



Heinz Kölking
Geschäftsführer Klinik Lilienthal
im Artemed Verbund,
Präsidiumsmitglied der Europäischen Verein-
igung der Krankenhausdirektoren (EVKD)



Dr. Christian Stoffers
Leiter Zentralreferat Marketing
Marien Gesellschaft Siegen gGmbH



Xaver Frauenknecht MBA
Vorsitzender des Vorstandes
Sozialstiftung Bamberg



Dr. Nicolas Krämer
Kfm. Geschäftsführer
Städtische Kliniken Neuss
Lukaskrankenhaus GmbH



Dipl.-Ing. Ök. Wolfgang Gagzow
Geschäftsführer der Krankenhaus-
gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern
e.V., Schwerin



Prof. Dr. Julia Oswald
Professorin für Betriebswirtschaftslehre,
insbes. Krankenhausfinanzierung und
-management, Fakultät Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften Hochschule Osnabrück



Ralf Heyder
Generalsekretär Verband der
Universitätsklinika Deutschlands e.V. (VUD)



Prof. Dr. Volker Pentler
Partner und Leiter des Bereichs Health Care,
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

